

Vermessungsinspektor Peter Ottsen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Geometer-Zeitung = Revue suisse des géomètres**

Band (Jahr): **10 (1912)**

Heft 8

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vermessungsinspektor Peter Ottsen,

der Vorsitzende des deutschen Geometervereins, ist am 27. Juni d. J. einem tödlichen Leiden erlegen. Wir entnehmen der Zeitschrift für Vermessungswesen einige Daten über seinen Lebensgang, die trotz ihrer Einfachheit ein plastisches Bild der Entwicklung und der Erfolge eines strebenden Mannes bieten.

Ottsen wurde im Jahre 1850 geboren, trat mit 16 Jahren in die Lehre als Feldmesserzögling und beendete dieselbe im Jahre 1868. Das folgende Jahr genügte er seiner Militärpflicht und trat nach derselben wieder in die Praxis. 1870/71 machte er den deutsch-französischen Krieg mit. Nach Hause zurückgekehrt, beteiligte er sich bis Ende 1877 an Grundsteuervermessungsarbeiten, namentlich auch in der Stadt Kiel, wo der strebsame junge Mann Gelegenheit fand, an der dortigen Universität seine wissenschaftlichen Kenntnisse zu erweitern. Dadurch wurde er in den Stand gesetzt, im Alter von 27 Jahren die Feldmesserprüfung zu bestehen. Unmittelbar nach derselben trat er in den Dienst der Reichshauptstadt, betätigte sich in den verschiedensten Vermessungsgebieten in hervorragender Weise, sodass er im Jahre 1898 zum Vermessungsinspektor ernannt und damit an die Spitze des gesamten städtischen Vermessungswesens berufen wurde. In dieser Stellung hat er das grosse Werk der Berliner Stadtvermessung zu Ende geführt. In seinen letzten acht Lebensjahren hat er die Präsidialgeschäfte des deutschen Geometervereins mit grosser Hingebung und Energie geführt. Seine Kollegen im Vorstande rühmen seine Liebenswürdigkeit, Arbeitsfreudigkeit und Weitsicht, und seine Fachgenossen bewundern den Fleiss, die Intelligenz, die Energie und Pflichttreue, dank deren der sechszehnjährige Feldmesserzögling sich ohne systematischen Bildungsgang zu einer der höchsten Stellen emporgearbeitet hat. St.

Kleinere Mitteilungen.

Aus Russisch-Turkestan, von der russisch-chinesischen Grenze, senden der Redaktion die Herren W. Rüegg und C. Meier einen Kartengruss. Sie arbeiten dort an den Vermessungen zu einem